



Im Interview:

Sara Gehrman

Entwicklungsingenieurin | ITK Engineering GmbH

„Als Machine Learning Entwicklerin finde ich die Bahntechnik spannend, weil immer mehr Daten am Streckenrand oder an Bord von Zügen gesammelt werden, die ein hohes und häufig noch ungenutztes Optimierungspotential für die Herausforderungen der Bahn als System bieten.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich arbeite als Entwicklungsingenieurin in der Bahntechnik und beschäftige mich zum Beispiel mit der Implementierung und Evaluation von Machine Learning Algorithmen für Smart Maintenance Anwendungen oder arbeite an der Infrastruktur für cloudbasierte Datenpipelines.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Vor allem bin ich stolz darauf, einen Beitrag für umweltfreundliche Mobilität zu leisten. Als Machine Learning Entwicklerin finde ich die Bahntechnik spannend, weil immer mehr Daten am Streckenrand oder an Bord von Zügen gesammelt werden, die ein hohes und häufig noch ungenutztes Optimierungspotential für die Herausforderungen der Bahn als System bieten.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Als Studentin habe ich für zwei Jahre in der Automobil- und drei Jahre in der Luft- und Raumfahrtindustrie gearbeitet und hatte die Bahnindustrie ehrlich gesagt noch gar nicht auf dem Schirm. Für meine Abschlussarbeit

habe ich eine neue Aufgabe in einem nachhaltigen und innovativen Umfeld gesucht und bin auf eine Stellenausschreibung von ITK Engineering aufmerksam geworden. Das Bewerbungsgespräch und die Zeit während der Abschlussarbeit haben mich dann davon überzeugt, bei ITK Engineering und in der Bahnindustrie zu bleiben.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Mein spannendstes Erlebnis war die Mitarbeit bei der Entwicklung des MAROS (Magnetic Railway Onboard Sensor). Der Sensor misst den individuellen Fingerabdruck der Schiene und liefert so Daten, die zur Lokalisierung, Odometrie und für Smart Maintenance genutzt werden können.

Es begeistert mich zu sehen, wie aus einer Idee ein Sensor wird, der uns Daten liefert, um innovative Funktionen zu entwickeln.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Vielfalt bedeutet verschiedene Erfahrungen, Denkweisen und damit auch mehr Ideen, die zu entscheidenden Innovationen für die Zukunft der Mobilität werden können. Parität in diversen Gruppen ist in diesem Zusammenhang wichtig, damit diese Ideen auch von allen gehört werden und sich entwickeln können.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Aus meiner Sicht sind eine Kommunikation auf Augenhöhe, flexible Arbeitsbedingungen und die Förderung individueller Stärken eine gute Grundlage für Unternehmen, um für alle ein positives und spannendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Weil ich sehr glücklich bin, dass ich bei meiner Suche auf ITK Engineering gestoßen bin, würde ich empfehlen, sich einfach mal umzuschauen, welche interessanten Tätigkeiten es in der Bahnindustrie gibt. Junge Frauen sollten sich bewerben, auch wenn man in die Anforderungen einer Stelle (noch) hineinwachsen muss.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.